

# Ein Plädoyer für das Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*)

Hallo, ich bin das Jakobs-Greiskraut. Aber als meine Freunde dürft Ihr einfach Jakob sagen. Ich bin sehr froh, dass Ihr mich eingeladen habt, damit ich meine Geschichte mit Euch teilen kann, denn ich fühle mich von den Menschen in der heutigen Zeit immer mehr und mehr missverstanden. Aber dazu später. Nun erstmal zu mir:

Menschen, die schlau daherkommen möchten, rufen mich manchmal mit meinem Namen *Senecio jacobaea*. Ihr Menschen habt einen Nachnamen, wodurch häufig zu erkennen ist, welche Mitglieder noch zu Eurer Familie gehören. Bei mir steht der Nachname bzw. Gattungsname, durch den man mich und meine Verwandten erkennt vorne: *Senecio*. Meine Geschwister, sind z.B. *Senecio vulgaris* (Gewöhnliches Greiskraut) und *Senecio nemoralis* (Hain-Greiskraut). *Senecio erucifolius* (Rankenblättriges Greiskraut) trifft Ihr im Gegensatz zu mir allerdings eher selten an. Unsere Familie ist groß, denn wir zählen zu den Korbblütlern, auch Asteraceen genannt. Als Schopf trage ich mehrere gelbe Blütenköpfchen mit vielen Röhrenblüten, zwölf bis 15 Zungenblüten und meine Blätter sind fiederteilig, stumpf gezähnt und werden nach außen hin breiter. Wenn Ihr mich besuchen wollt, trifft Ihr mich vor allem auf offenen Stellen in Weideflächen.

Und damit geht meine Geschichte eigentlich auch schon los. Um mich vor dem Verbiss, also vor dem Gefressen werden, größerer Tiere zu schützen, trage ich so genannte Pyrrolidinalkaloide mit mir herum. Wenn größere Wirbeltiere zu viel von mir fressen kann es dann passieren, dass es ihnen sehr schlecht geht oder sie sogar sterben. Das tut mir dann sehr leid, aber kann man mir meine Selbstverteidigung übelnehmen? Dabei stelle ich für die Tiere auf den Weiden eigentlich keine Bedrohung dar, denn man kennt mich! Ich werde von Pferden und Kühen nicht angerührt, sondern einfach stehen gelassen. Aber Ihr Menschen wollt soooo viele Tiere halten und dann müsst Ihr sie mit Heu irgendwie durch den Winter bringen. Aber ich kann auch nichts dafür, dass Eure Tiere mich im Heu nicht mehr erkennen und es ihnen dann anschließen schlecht geht...oder Schlimmeres.

Dabei habt Ihr Menschen doch tatkräftig daran mitgearbeitet, dass ich mich so verbreiten durfte und jetzt wollt Ihr mich bekämpfen? Das finde ich aber nicht fair. Ich habe mich doch nur so breit gemacht, weil Ihr immer mehr Tiere auf Euren Flächen haben wolltet. Ihr habt Eure Tierhaltung intensiviert und dadurch entstanden mehr Offenflächen auf Euren Weiden. Diese für mich offensichtliche Einladung habe ich aber wohl missverstanden. Eure Imker haben meine Samen früher einmal mit Absicht verteilt und heute machen sich alle Sorgen um irgendwelche giftigen Stoffe im Honig. Dabei ist längst klar, dass mein Gift im Honig gar kein Problem darstellt, da es darin zerfällt. Schleudert doch Euren Honig nach ein paar Wochen einfach nochmal und das Problem ist gelöst.

Ihr Menschen scheint auch vergessen zu haben, wie gut unsere Freundschaft früher einmal war. Natürlich sind zu viele Pyrrolidinalkaloide auch für Euch nicht so gesund...krebserregend und leberschädigend heißt es heutzutage...aber „die Dosis macht das Gift“, so sagt man das doch bei Euch. Früher habe ich Euch erfolgreich geholfen, wenn Ihr mit Blutungen zu kämpfen hattet. Ob bei der Stillung innerer und äußerer Blutungen, bei Zahnfleischbluten oder zu starker Regel, ich habe mein Heilversprechen an Euch eingelöst. Auch Euren Blutzuckerspiegel habe ich gesenkt, wenn Ihr mit Diabetes zu kämpfen hattet. Heute redet Ihr in diesem Zusammenhang nur noch über mich, wenn es um die alte für die meisten längst vergessene Volksheilkunde geht...

Trotzdem möchte ich Euch hiermit die Hand reichen und einen Teil unserer alten Freundschaft wieder aufleben lassen. Ich habe gehört, dass Ihr etwas für Eure Biodiversität tun wollt und Insekten dabei eine große Rolle spielen. Die Raupen des Jakobskrautbärs ernähren sich hauptsächlich durch mich, weshalb ich wichtig bin, wenn diese Art erhalten bleiben soll. Also lasst uns doch in Freundschaft nebeneinander und miteinander existieren und wenn wir schon dabei sind, so gilt das doch eigentlich für alles Leben, welches unser wundervoller blauer Planet hervorbringt, oder?

Danke Euch allen und auf in eine neue Zeit in Freundschaft,  
Euer Jakob

## Literatur:

Feder, Jürgen. „Exkursion mit Jürgen Feder“. Mündliche Wiedergabe, Münster, 27. Mai 2022.

Fleischhauer, Steffen Guido, Jürgen Guthmann, und Roland Spiegelberger. *Enzyklopädie essbarer Wildpflanzen. 2000 Pflanzen Mitteleuropas - Bestimmung, Sammeltipps, Inhaltsstoffe, Heilwirkung, Verwendung in der Küche*. 12. Auflage. Aarau und München: AT Verlag, 2020.

„Jakobskrautbär“. In *Wikipedia*, 2. August 2021. <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jakobskrautb%C3%A4r&oldid=214431557>.

